



Dreyzehende Betrachtung.

Vom Gesicht.

- | | |
|--|--|
| <p>§. 1. Ubergang zum Gesicht.
 2. Aeußerliche Beschaffenheit des Auges.
 3. Ueberzeugung aus gesagtem.
 4. Eigenschaften des Lichts.
 5. Refraction oder Strahlen-Brechung.
 6. Aus der Luft im Wasser. Experiment.
 7. Aus dem Wasser in der Luft. Experiment.
 8. Recht-eckig-fallende Strahlen brechen sich nicht. Experiment.
 9. Divergente Strahlen, convergent, und eine umgekehrte Bildnuß zu machen.
 10. Experiment, so dieses vorstellet.
 11. Zweytes Experiment von einer dunkelen Kammer (Camera obscura).
 12. Ueberzeugung aus gemeldetem.
 13. Das Aug ist eine Camera obscura (dunkle Kammer).
 14. Keine Bildnuße sind durch divergente Strahlen.
 15. Durchsichtigkeit des Horn = Fells.
 16. Wässerige Feuchtigkeit. (Safft).
 17. Ehrystalline Feuchtigkeit. (Safft).
 18. Glas-förmiger (gläserner) Safft (Feuchtigkeit).
 19. Welcher Gestalt die Bildnuße in dem Auge formiret werden.</p> | <p>Eine Ueberzeugung aus vorgemeldetem.
 20. Erste Anmerckung. Das Auge ist von innen schwarz.
 21. Zweyte Anmerckung. Die Ehrystalline Feuchtigkeit (Safft) ist ein Microscopium.
 Eine Ueberzeugung daraus.
 22. Dritte Anmerckung. Wegen dem weiten Sehen und dem Sehen in der Nähe.
 Experiment.
 23. Vierte Anmerckung. Wegen der Oeffnung und Zuschliessung des schwarzen im Auge.
 Experiment.
 24. Ueberzeugung aus dem gemeldetem.
 25. Die Sonne ist dienlich (nützlich) dem Gesicht.
 Eine Ueberzeugung aus dem allen.
 26. Sprüchw. Sal. I, 17.
 27. Esra III, 12.
 28. 4. Buch Mose XIV, 14.
 29. 3. Buch Mose XIII, 5. und 37.
 30. Hebräer IV, 13.
 XI, 3.
 31. 1. Corinth. II, 9.
 32. Ueberzeugung aus dem Zuborgesagtem.</p> |
|--|--|

§. 1.

Indeme wir nun zu denen äusserlichen Sinnen übergehen, und dabey erst die Werck-^{übergang} zeuge des Gesicht^{zum Gesicht.}s anmercken, so scheinete es schier ungläublich zu seyn, daß jemand, wer er auch seyn mag, nur einiger massen solte dencken können, daß alle solche so nothwendig erfordert = werdende Umstände zu so einer wichtigen Sach, als das Gesicht ist, und das in einer so grossen Anzahl, an einem so kleinen Ort nur zufälliger Weis oder durch nothwendige Ursachen, ohne einigem auch nur dem geringsten Endzweck des Schöpfers, sich beyammen also würden eingefunden haben.

Damit wir aber nun von der äusserlichen Beschaffenheit des Auges etwas kürzlich melden, frage ich: Ob jemand dafür halten könne, daß ohne dabey einen gewissen Endzweck zu beobachten es geschehe,

§. 2. I. Daß (weil das Auge, so zart ist, daß es von dem geringsten Fan gequetschet^{äußerliche} werden) die Augen-Lieder als ein Vorhang (Schutz-Gatter) mit einer unbegreiflichen Ge-^{Beschaffen-}schwindigkeit^{heiten des} Auges.
 Ec